



Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger zeigte sich begeistert von der Konzeptidee und trug sich ins Goldene Buch der Gemeinde Altmühlthann ein. Im Hintergrund MdL Tobias Gotthardt (rechts) und Bürgermeister Harald Herrmann.

FOTO: HEINZ KLEIN

Altmühlthann wird zum Modell

WIRTSCHAFT In der Gemeinde soll ein Dorfladen der Zukunft entstehen. Minister Aiwanger will das Konzept bayernweit anpreisen.

VON HEINZ KLEIN

ALTMÜHLTHANN. Vor 16 Jahren schloss der letzte Kramerladen in Altmühlthann. Seitdem gibt es in der 1500-Seelen-Gemeinde keine Einkaufsmöglichkeit mehr. Doch das soll sich bis Ende des Jahres mit dem Bau eines hochmodernen Dorfladens 2.0 ändern. Dann sieht Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Altmühlthann als Modellprojekt, das bayernweit Schule machen soll. Das freute Bürgermeister Harald Herrmann, der seine Gemeinde damit shoppingmäßig gesehen vom Schlusslicht zum Vorreiter künftigen Einkaufens macht.

Der Minister war jedenfalls begeistert, als ihm und der versammelten Presse in der Altmühlthanner Mehrzweckhalle der Geschäftsführer Mario Demange das Konzept von „Emmas TagNacht Markt“ vorstellte. Auf 110 Quadratmeter Fläche bietet der Laden, der ohne Personal auskommt, rund 1200 verschiedene Artikel an. Einge-



Mario Demange stellte sein Laden-Konzept vor. FOTO: KLEIN

kauft werden kann rund um die Uhr und sieben Tage die Woche. „Emmas TagNacht Markt“ ist ein Produkt, das baugleich sozusagen von der Stange kommt und ganz gezielt in Gemeinden mit 500 bis 2500 Einwohnern eine neue Einkaufsmöglichkeit bieten soll. Damit will die Firma heuer 50 bis 100 solcher Läden realisieren.

Gemeinde zahlt 150000 Euro

Rund 300 000 Euro kostet der Tante-Emma-Laden der Zukunft. Die Gemeinde muss 150 000 Euro und ein geeignetes Grundstück stellen und hat dann 20 Jahre lang keine weiteren Kos-

„
Diese Geschäftsidee wird ein Volltreffer und die Menschen freuen. Meine Unterstützung ist Euch sicher.“

HUBERT AIWANGER
Bayerischer Wirtschaftsminister

ten mehr, versicherte Mario Demange. Seine Firma betreibt den Dorfladen 20 Jahre lang, dann geht das Gebäude in den Besitz der Gemeinde über, die dann über den weiteren Betreiber entscheiden kann. MdL Tobias Gotthardt, der das Altmühlthanner Projekt mit Bürgermeister Herrmann ausgetüftelt hat, will mit der Landtagsfraktion der Freien Wähler für Fördermöglichkeiten „politisch nachsteuern“ und sieht Chancen für eine 50-prozentige Förderung des Gemeindeanteils. Dann würde Altmühlthann seinen Dorfladen der Zukunft für 75 000 Euro bekommen.

Solche Läden könnten wie „Pilze

aus dem Boden schießen“ glaubt Gotthardt und sein Chef Hubert Aiwanger gibt ihm Recht. „Ich werde das als Modell bayernweit anpreisen“, versprach der Wirtschaftsminister. Er sieht in diesem Ladenkonzept eine Gegenstrategie zum Online-Handel, eine Einkaufsmöglichkeit ohne Ladenschlusszeiten und eine Verbesserung der Lebensqualität auf dem Land. „Das Pendel schlägt zurück aufs Land“, freute sich Aiwanger, denn das Leben und Einkaufen in den Städten werde aufgrund der hohen Mieten immer teurer.

Auch Brennbach hat Interesse

Sollten solche Läden wie Pilze aus dem Boden schießen, dann womöglich gleich in der Nähe. Das benachbarte Brennbach hat gestern bereits Kontakt mit „Emmas TagNacht Markt“ aufgenommen und auch Rettenbach spitzt diesbezüglich die Ohren.

Der Emma-Laden der Zukunft kommt mit Holzregalen eigentlich recht rustikal daher, ist aber ein absolutes Hightech-Produkt. Etwa 40 Kameras überwachen den Laden und erstellen alle 90 Minuten eine Inventur, informierte Demange. Anhand der Verkaufszahlen sehe man, was die Kunden wünschen und verändere dann die Produktpalette. Auch regionale Anbieter sind mit im Boot. Der Metzger und der Bäcker vor Ort kämen in dem Laden ebenso zum Zug wie